

**Hausach:** Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac hatte am Donnerstag Vertreter aus Politik, Handel, Gewerbe und Industrie aus dem Oberen Kinzigtal eingeladen, um sich über deren Meinung zur Problematik B 33 in Haslach ein Bild zu machen.

# »Region muss Druck aufbauen«

*B-33-Problematik in Haslach belastet den ganzen Raum / Sorgen um Abwanderung von Unternehmen*

**In Sachen »Nadelöhr« B 33 in Haslach, das mit seinen Staus täglich viele Bürger und hiesige Unternehmen belastet, müsse die ganze Region zusammenstehen. Nur so lasse sich genügend Druck auf die Bundespolitiker für eine baldige Lösung ausüben. Das ist der Appell der Bundestagsabgeordneten Kordula Kovac.**

VON PETRA EPTING



**Politikerin Kordula Kovac nimmt »klare Aufgaben« aus der B-33-Diskussion vom Donnerstag mit nach Berlin.**

Foto: Petra Epting

**Hausach.** Gleich mehrfach betonte die CDU-Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac beim Gespräch mit Vertretern aus Politik, Handel und Gewerbe am Donnerstagnachmittag in Hausach, dass es nicht um eine Anklage von Haslach und auch nicht um eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Kommune gehe, aber es müsse jetzt unbedingt etwas passieren. Und das in einer überschaubaren Zeit. »Wir können keine 30 Jahre lang mehr auf eine Lösung warten«, so Kordula Kovac.

Wichtig war der Politikerin, dazu einmal Meinungen aus

dem Oberen Kinzigtal zu sammeln. Sie wolle im Anschluss darüber mit Bürgermeister Heinz Winkler sprechen, das habe sie bereits signalisiert, bemerkte Kovac. Dabei war auch Wolfgang Schmid von der Interessengemeinschaft für die beste Umfahrung von Haslach.

Und mit deutlichen Antworten und klar definierten Ansätzen, um eine kurzfristige Lösung zu erreichen, warteten die Anwesenden der sehr sachli-

chen Diskussion auf, darunter Vertreter der Gewerbevereine Hausach und Wolfach, Bürgermeister Manfred Wöhrle, Erna Armbruster in Vertretung von Bürgermeister Jürgen Nowak, Ulrich Wiedmaier in Vertretung von Bürgermeister Thomas Geppert, der Oberwolfacher Bauunternehmer Martin Bonath und Gottfried Heinzmann von der Spedition Borho in Wolfach.

## Situation kostet viel Geld

Sie alle hielten nicht hinterm Berg damit, was für ein »grundsätzliches Ärgernis« die langen Staus für viele Bürger sind, und was die Standzeiten an wirtschaftlichem Schaden für die Unternehmen und an Auswirkungen für die Arbeitszeiten von Lkw-Fahrern bedeuten. »Die ganze Situation kostet einen Haufen Geld«, so der Tenor.

Bürgermeister Manfred Wöhrle zeigte sich besorgt darüber, dass die Unternehmen gar eine Abwanderung in Erwägung ziehen könnten – und wie es zu einer weiteren Verkehrszunahme durch die Maut kommen könnte. Für ihn gehört allerdings auch der Ausbau von Offenburg her, also eine durchgehende Lösung, mit zur Dis-

kussion. Und noch etwas stellte er deutlich heraus: »Wir müssen gemeinsam etwas erreichen und artikulieren. Haslach muss mit an den Tisch!«

Ulrich Wiedmaier plädierte dafür, keine unrealistischen Lösungen im Kopf zu haben, und von Wolfgang Schmid kam mit dem Herausnehmen dreier Ampeln von insgesamt sechs des Flaschenhalses der konkrete Ansatz für eine kurzfristige Lösung. Es müsse auf der jetzigen Straße etwas passieren, denn das Geld reiche derzeit weder für einen Tunnel noch für eine Umfahrung. Nur noch drei geschaltete Ampeln würden viel für den Verkehrsfluss bringen und beim Entzerren helfen.

Während Martin Bonath für eine langfristige Lösung die Bündelungstrasse »eigentlich für gut hält«, hielt Wolfgang Schmid mit der Hochwasserproblematik dagegen. Kordula Kovac verdeutlichte, wie wichtig es für die Bundespolitiker ist, dass man sich erst einmal in der Region einigt. Es gehe längst nicht mehr nur um Haslach, lautete eine weitere dringende Bitte daher, dass die Verantwortlichen dort klar Stellung beziehen, was denn ihr Wille in dieser Sache ist.